



# ZÜRCHER STATISTISCHE NACHRICHTEN

12. Jahrgang

1935 \* 3. Heft

Juli/September

## NATIONALRATSWAHL 1935 IN DER STADT ZÜRICH

### EINLEITUNG

Schwere und Tragweite der wirtschaftlichen und politischen Probleme, die den neubestellten Nationalrat erwarten, verliehen den Wahlen vom 27. Oktober 1935 erhöhte Bedeutung. Mehr als bei andern Abstimmungen gilt es bei den Nationalratswahlen, sich für Grundsätze zu entscheiden, für die Grundsätze, nach denen die eidgenössische Politik der nächsten Jahre zu führen ist. «Kampf dem Lohnabbau» und «Anpassung an die Verhältnisse», «Plan der Arbeit» und «Nichteinmischung des Staates in die Wirtschaft» lauteten die Gegensätze. Aber dieser Kampf der Grundanschauungen wurde durchkreuzt durch neue Tagesströme, die sich ihr eigenes Bett suchten und manchen, dessen Überzeugung nicht fest genug verwurzelt war, mit sich fortrissen. Nicht weniger als zwölf Parteien mit 269 Kandidaten rangen im Kanton Zürich um die 28 zu vergebenden Mandate. Von den acht Parteien, die sich bei den letzten Nationalratswahlen im Oktober 1931 den Stimmberechtigten präsentiert hatten, stellten sieben wieder ihre Listen auf; nur die achte, die Eidgenössische Front, versuchte ihr Glück nicht mehr. Neu hinzu kamen fünf Parteien, von denen zwei — Nationale Front und Freiwirtschaftler — bereits bei andern Wahlen, wenn auch nicht bei eidgenössischen, im Felde gestanden hatten, während drei — Unabhängige, Jungbauern und Nationale Demokraten — nagelneue Gebilde waren. Vor allem die Aussichten der Unabhängigen boten reichlich Anlaß zum Rätselraten. Kein Wunder, daß

das allgemeine Interesse an den Wahlen wesentlich größer war als sonst üblich, was in einer ungewöhnlich starken Stimmbeteiligung zum Ausdruck kam.

Der Statistiker darf hoffen, daß sich dieses gesteigerte Interesse auch auf seine Zahlen erstrecken wird. Es mag sich daher rechtfertigen, die Ergebnisse der Wahlen mit einiger Ausführlichkeit zu behandeln. Dies um so mehr, als die statistische Ausbeute dank der Initiative des Eidgenössischen Statistischen Amtes durch eine Auszählung bereichert werden konnte, die in der Stadt Zürich für Nationalratswahlen bisher noch nie vorgenommen wurde. Es handelt sich um die Tabelle «Herkunft der von jeder Partei erhaltenen Stimmen». Allerdings muß die Statistik der Nationalratswahlen auf kommunalem Boden stets ein Torso bleiben, denn da der Kanton einen einzigen Wahlkreis bildet, können zwar Stimmbeteiligung, Parteistärke und manch andere Zahlen für die Stadt allein untersucht werden, nicht aber die Mandatverteilung. Hierüber zu unterrichten gehört zu den Aufgaben der kantonalen und eidgenössischen Statistik.

## STIMMBERECHTIGTE UND STIMMBETEILIGUNG

In der Geschichte der Nationalratswahlen bildet das Jahr 1919 einen scharfen Einschnitt. In diesem Jahre wurde nämlich die eidgenössische Volksvertretung zum ersten Male nach dem noch heute gültigen Proporzverfahren bestellt. Die Ermittlung der Volksmeinung und die Zusammensetzung des Rates haben sich mit der Einführung des Propozes so stark geändert, daß statistische Vergleiche rückwärts nicht über das Jahr 1919 hinausgeführt werden können. Wir müssen uns daher damit begnügen, die Ergebnisse der Wahlen seit 1919 einander gegenüberzustellen. Sechsmal wurde der Bürger seither an die Urne gerufen, zuerst bis 1931 alle drei Jahre, dann, infolge der Verlängerung der Legislaturperiode, erst wieder nach vier Jahren, 1935.

Die erste Frage, die sich der Wahlstatistik stellt, ist die nach der Zahl der Stimmberechtigten und nach der Stimmbeteiligung. In der folgenden kleinen Übersicht haben wir diese Angaben für die Nationalratswahlen seit 1919 zusammengestellt. Wie in allen Tabellen beziehen sich auch die Zahlen der früheren Jahre durchwegs auf das heutige Stadtgebiet.

Wohnbevölkerung, Stimmberechtigte und Stimmbeteiligung 1919 bis 1935<sup>1)</sup>

| Wahljahre | Wohnbevölkerung | Zahl der Stimmberechtigten |                          | Eingelegte Wahlzettel mit Kontrollstempel |                                |
|-----------|-----------------|----------------------------|--------------------------|---|--------------------------------|
|           |                 | im ganzen                  | Prozente der Bevölkerung | im ganzen                                 | Prozente der Stimmberechtigten |
| 1919      | 237 917         | 58 287                     | 24,5                     | 47 226                                    | 81,0                           |
| 1922      | 227 784         | 60 225                     | 26,4                     | 44 373                                    | 73,7                           |
| 1925      | 240 543         | 66 734                     | 27,7                     | 48 267                                    | 72,3                           |
| 1928      | 266 943         | 77 480                     | 29,0                     | 57 553                                    | 74,3                           |
| 1931      | 296 296         | 89 481                     | 30,2                     | 63 989                                    | 71,5                           |
| 1935      | 317 399         | 97 431                     | 30,7                     | 75 328                                    | 77,3                           |

1) Heutiges Stadtgebiet

Danach belief sich die Zahl der bei den letzten Wahlen in die Stimmurnen eingelegten Wahlzettel mit Kontrollstempel — die Zettel ohne Kontrollstempel lassen wir wie üblich völlig beiseite — auf 75 328, stark anderthalbmal so viele wie bei der ersten Proporzwahl im Jahre 1919 und über 11 000 mehr als vor vier Jahren. Die Gründe dieser starken Zunahme der Stimmenden liegen in folgendem. Einmal hat sich die Bevölkerung Zürichs seit 1919 stark vermehrt. Noch rascher als die Einwohnerzahl ist jedoch die Masse der Aktivbürger gewachsen, was in der Zunahme des Anteils der Stimmberechtigten an der Bevölkerung von 24,5 auf 30,7 Prozent zum Ausdruck kommt. Es geht dies vor allem darauf zurück, daß die Quote der Ausländer und die der Minderjährigen in der Bevölkerung dauernd gefallen sind, jene infolge von Wanderverlusten und Einbürgerungen, diese infolge der durch den Geburtenrückgang bewirkten Altersumschichtung.

Bedeutsamer als der Prozentsatz der Stimmberechtigten in der Einwohnerschaft ist jedoch die Zahlenkolonne, die über die Stimmbeteiligung Auskunft gibt. Wir ersehen daraus, daß die letzte Wahl zu einer deutlichen Zunahme der Wahlbeteiligung geführt hat. 77,3 Prozent der Aktivbürger haben diesmal vom Stimmrecht Gebrauch gemacht. Es sind dies merklich mehr als bei den vier vorausgegangenen Nationalratswahlen, aber immer noch weniger als 1919, wo der Reiz der Neuheit lockte. Auch blieb die Stimmbeteiligung weit unter der, die bei den Gemeinderatswahlen vom September 1933 erreicht wurde (85 Prozent). Noch immer vermag eben die lokale Politik einen stärkeren Wähleraufmarsch zu bewirken als die nationale.

Am größten war die Anteilnahme an den Wahlen diesmal in den Kreisen 7, 10 und 11, in denen sich über 79 Prozent der Wahlberechtigten mobilisieren ließen. Auffallend gering war die Stimm-

beteiligung in dem politisch sonst so aktiven Kreise 5, wo sie nur 74,7 Prozent betrug. Unter dieser Quote blieb nur noch die Altstadt mit 72,5 Prozent, doch ist die geringe Wahlbeteiligung im Kreise 1 eine Erscheinung, die sich fast bei jeder Wahl wiederholt und die der besonderen Struktur der Einwohnerschaft dieses Kreises entspringt. (So wohnt beispielsweise im Kreis 1 viel Wirtschafts- und Hotelpersonal, dessen Wahlbeteiligung wegen beruflicher Schwerabkömmllichkeit am Sonntag recht gering ist.)

## VERÄNDERTE UND UNVERÄNDERTE WAHLZETTEL

Bekanntlich hat der Wähler das Recht, die ihm amtlich zugestellten gedruckten Wahlzettel der einzelnen Parteien abzuändern. Beschränkt sich die Änderung auf das Streichen oder Wiederholen (Kumulieren) einzelner schon in der Liste aufgeführter Namen, so sprechen wir von «innerhalb der Partei veränderten Listen»; besteht die Änderung jedoch in dem Hinzufügen von Namen parteifremder Kandidaten, so wird die Liste zu einer «panaschierten». Schließlich kann der Wähler an Stelle einer Parteiliste auch eine sogenannte «freie Liste» ohne Parteibezeichnung abgeben. Unveränderte, innerhalb der Partei veränderte, panaschierte und freie Listen machen zusammen die Gesamtzahl der gültigen Wahlzettel aus. Zu ihnen kommt noch die kleine Zahl der leeren und die noch kleinere der ungültigen Wahlzettel hinzu. — Bei der letzten Nationalratswahl waren nun unter den Wahlzetteln:

|  |        |
|--|--------|
| unveränderte Listen . . . . .              | 53 303 |
| innerhalb der Partei veränderte Listen . . | 4 674  |
| panaschierte Listen . . . . .              | 15 744 |
| zusammen Parteilisten . . . . .            | 73 721 |
| freie Listen . . . . .                     | 1 039  |
| zusammen gültige Listen . . . . .          | 74 760 |
| leere Listen . . . . .                     | 437    |
| ungültige Listen . . . . .                 | 131    |
| zusammen eingelegte Listen überhaupt . .   | 75 328 |

Lassen wir im folgenden die leeren und ungültigen Zettel, die zusammen nur 0,8 Prozent aller Listen ausmachen, beiseite und beschränken wir uns auf die gültigen Listen. Unter diesen finden wir 1039 freie Listen, eine Zahl, die den Erfahrungen bei früheren

Wahlen ziemlich genau entspricht (1,4 Prozent der gültigen Wahlzettel gegen 1,3 bzw. 1,4 Prozent bei den Wahlen von 1928 und 1931). In der Regel verzetteln die Wähler der freien Listen ihre Stimmkraft auf eine bunte Reihe von Kandidaten verschiedener Parteien. — Von den 73 721 Parteilisten waren nicht weniger als 20 418 von den Stimmberechtigten abgeändert worden<sup>1)</sup>. Diese Zahl ist ungewöhnlich hoch, wie ein Vergleich mit früheren Wahlen sofort zeigt. Es waren nämlich von je hundert Parteizetteln:

|                            |      | innerhalb<br>der Partei<br>verändert | panaschiert | zusammen<br>ver-<br>ändert |
|----------------------------|------|--------------------------------------|-------------|----------------------------|
| bei den Nationalratswahlen | 1928 | 6,0                                  | 5,5         | 11,5                       |
| » » »                      | 1931 | 6,3                                  | 6,3         | 12,6                       |
| » » »                      | 1935 | 6,3                                  | 21,4        | 27,7                       |
| » » Gemeinderatswahlen     | 1933 | 5,5                                  | 5,8         | 11,3                       |
| » » Kantonsratswahlen      | 1935 | *                                    | *           | 14,5                       |

Der Prozentsatz der veränderten Wahlzettel war somit diesmal in runder Zahl doppelt so hoch wie bei verschiedenen früheren Wahlen, und zwar ist es insbesondere das Panaschieren, das einen außerordentlichen Umfang angenommen hat. Woher diese plötzliche Eigenwilligkeit und Disziplinlosigkeit des Wählers? Die Gründe sind unschwer zu erkennen. Sie liegen in dem Neu-Auftreten mehrerer Parteien, deren Listen zum Panaschieren starken Anreiz boten. Dies gilt besonders für die Unabhängigen. Von den 15 744 panaschierten Zetteln entfallen nicht weniger als 8663 — also mehr als die Hälfte — auf die «Migrosliste». Zieht man diese Zettel von der Gesamtzahl der veränderten Parteilisten ab, so sinkt deren Prozentsatz nahezu auf das normale Maß herunter. Auch auf den panaschierten Listen der übrigen Parteien figurieren die Namen der «Männer der Tat» besonders häufig. — Im einzelnen gibt die umstehende Tabelle über die Zahl der veränderten Listen nach Parteien (in der Reihenfolge der offiziellen Listenummerierung) und damit den Grad der politischen Schulung der Parteiwähler Auskunft.

<sup>1)</sup> Die Wahlbureaux unterschieden lediglich veränderte und unveränderte Parteilisten. Die getrennte Auszählung der innerhalb der Partei veränderten und der panaschierten Listen wurde noch nachträglich vom Statistischen Amte durchgeführt. Dabei ergab sich, daß die Wahlbureaux 161 Listen, die tatsächlich keine materiellen Veränderungen aufwiesen, doch zu den veränderten geschlagen hatten, so vor allem eine Anzahl von Wahlzetteln, die vollständig von Hand geschrieben waren, aber mit den gedruckten Parteilisten genau übereinstimmten. Um Abweichungen von den allein maßgebenden Resultaten der Wahlbureaux zu vermeiden, haben wir alle diese materiell unveränderten Listen bei den innerhalb der Partei veränderten Listen belassen.

## Art der gültigen Parteilisten nach Parteien 1935

| Parteien                       | Unveränderte Listen | Veränderte Listen    |             |          | Parteilisten überhaupt |
|--------------------------------|---------------------|----------------------|-------------|----------|------------------------|
|                                |                     | innerhalb der Partei | panaschiert | zusammen |                        |
| <b>Grundzahlen</b>             |                     |                      |             |          |                        |
| Sozialdemokraten . . . . .     | 21474               | 780                  | 2208        | 2988     | 24462                  |
| Freisinnige . . . . .          | 4973                | 1420                 | 1792        | 3212     | 8185                   |
| Jungbauern . . . . .           | 108                 | 19                   | 39          | 58       | 166                    |
| Bauernpartei . . . . .         | 1634                | 313                  | 305         | 618      | 2252                   |
| Freiwirtschaftler . . . . .    | 1321                | 158                  | 211         | 369      | 1690                   |
| Kommunisten . . . . .          | 3889                | 274                  | 182         | 456      | 4345                   |
| Unabhängige . . . . .          | 10391               | 577                  | 8663        | 9240     | 19631                  |
| Demokraten . . . . .           | 1656                | 384                  | 837         | 1221     | 2877                   |
| Nationale Demokraten . . . . . | 32                  | —                    | 39          | 39       | 71                     |
| Nationale Front . . . . .      | 2895                | 291                  | 426         | 717      | 3612                   |
| Christlichsoziale . . . . .    | 4182                | 387                  | 610         | 997      | 5179                   |
| Evangelische . . . . .         | 748                 | 71                   | 432         | 503      | 1251                   |
| Zusammen . . . . .             | 53303               | 4674                 | 15744       | 20418    | 73721                  |
| <b>Prozentzahlen</b>           |                     |                      |             |          |                        |
| Sozialdemokraten . . . . .     | 87,8                | 3,2                  | 9,0         | 12,2     | 100                    |
| Freisinnige . . . . .          | 60,8                | 17,3                 | 21,9        | 39,2     | 100                    |
| Jungbauern . . . . .           | 65,1                | 11,5                 | 23,4        | 34,9     | 100                    |
| Bauernpartei . . . . .         | 72,5                | 13,9                 | 13,5        | 27,4     | 100                    |
| Freiwirtschaftler . . . . .    | 78,2                | 9,3                  | 12,5        | 21,8     | 100                    |
| Kommunisten . . . . .          | 89,5                | 6,3                  | 4,2         | 10,5     | 100                    |
| Unabhängige . . . . .          | 52,9                | 3,0                  | 44,1        | 47,1     | 100                    |
| Demokraten . . . . .           | 57,6                | 13,3                 | 29,1        | 42,4     | 100                    |
| Nationale Demokraten . . . . . | 45,1                | —                    | 54,9        | 54,9     | 100                    |
| Nationale Front . . . . .      | 80,1                | 8,1                  | 11,8        | 19,9     | 100                    |
| Christlichsoziale . . . . .    | 80,7                | 7,5                  | 11,8        | 19,3     | 100                    |
| Evangelische . . . . .         | 59,8                | 5,7                  | 34,5        | 40,2     | 100                    |
| Zusammen . . . . .             | 72,3                | 6,3                  | 21,4        | 27,7     | 100                    |

Am treuesten hielten wie immer Kommunisten und Sozialdemokraten zur Parteiparole: 10,5 bzw. 12,2 Prozent veränderte Listen. Bei den Freiwirtschaftlern, der Nationalen Front und den Christlichsozialen wurde jeweils rund ein Fünftel der Wahllisten nach dem Geschmack der Wähler umgemodelt. Bei den übrigen Parteien war die Disziplinlosigkeit wesentlich größer. Sehen wir von den Nationalen Demokraten ab, bei denen die absoluten Zahlen so klein sind, daß die Prozentsätze Zufallscharakter annehmen, so war der Anteil der veränderten Listen am höchsten bei den Unabhängigen mit 47,1 Prozent. Es kommt dies nicht von ungefähr, doch soll hierauf erst eingegangen werden, nachdem wir zuvor ein Hauptstück der Wahlstatistik, die Parteistärke, unter die Lupe genommen haben.

## PARTEISTÄRKE

Auf den ersten Blick könnte es scheinen, als ob die Parteistärke der Zahl der für jede Partei eingelegten Listen entspräche und wir daher alles Wissenswerte der vorausgegangenen Tabelle entnehmen könnten. Dies ist jedoch nicht der Fall, denn dabei würden die Gewinne und Verluste der einzelnen Parteien, die durch das Panaschieren entstehen, unberücksichtigt bleiben. Vielmehr muß für die Berechnung der Parteistärke von der Zahl der für jede Partei — sei es auf eigenen, sei es auf fremden panaschierten Listen — abgegebenen einzelnen Stimmen (Linien) ausgegangen werden. Da jeder Wähler so viele Stimmen hat, wie Sitze zu vergeben sind, ist die mögliche Gesamtstimmenzahl gleich der Zahl der gültigen Wahlzettel multipliziert mit der der Mandate. Davon gehen aber für die Berechnung der wirklichen Gesamtstimmenzahl und der Parteistimmen die leeren Linien der freien Listen ab. Um die Zahl der Parteizugehörigen zu erhalten, pflegt man dann wieder die auf jede Partei entfallenen Stimmen durch die Zahl der zu vergebenen Mandate zu dividieren.

Die umstehende Übersicht gibt für jeden Stadtkreis die Zahl der Parteizugehörigen, die sich daraus ergebende prozentuale Parteistärke sowie die prozentuale Verteilung der Zugehörigen jeder Partei auf die Stadtkreise wieder. Wir glaubten darauf verzichten zu dürfen, auch die etwas unhandlichen Gesamtstimmenzahlen der einzelnen Parteien abzudrucken, doch sei darauf hingewiesen, daß sich diese wenigstens für die ganze Stadt in anderem Zusammenhange in der Tabelle auf Seite 191 finden. — Doch nun zur Besprechung der Zahlen selbst, wobei wir danach trachten, uns nicht allzu sehr in Einzelheiten zu verlieren, sondern mehr die allgemeine Wahlsituation zu zeichnen.

Als stärkste Partei ist aus dem Wahlkampf die Sozialdemokratie hervorgegangen, der 24866 Wähler, das heißt genau ein Drittel der Gesamtzahl, Gefolgschaft leisteten. Die Sensation des Wahltages bildete jedoch, wie erinnerlich, der unerwartet große Erfolg der Unabhängigen, die nicht weniger als 17522 Wähler (23,6 Prozent) um ihr neues Banner scharen konnten und damit alle Wahlprognosen über den Haufen warfen. Seine glänzende Organisation, ein schlagwortfähiges Programm und das richtige Erfassen psychologischer Gegebenheiten haben dem Direktor der Migros einen Erfolg gebracht, wie er in der schweizerischen Wahlpolitik nur selten

Aus der Gesamtstimmenzahl berechnete

| Stadt-<br>kreise | Sozial-<br>demo-<br>kraten             | Frei-<br>sinnige | Jung-<br>bauern | Bauern-<br>partei | Frei-<br>wirt-<br>schafter | Kommun-<br>isten |
|------------------|--|------------------|-----------------|-------------------|----------------------------|------------------|
|                  | Zahl der                               |                  |                 |                   |                            |                  |
| 1                | 1257                                   | 684              | 16              | 139               | 88                         | 348              |
| 2                | 1393                                   | 1288             | 15              | 189               | 170                        | 151              |
| 3                | 4427                                   | 609              | 26              | 231               | 266                        | 912              |
| 4                | 4531                                   | 473              | 30              | 142               | 281                        | 1280             |
| 5                | 2337                                   | 177              | 6               | 56                | 77                         | 513              |
| 6                | 1939                                   | 1586             | 33              | 294               | 233                        | 211              |
| 7                | 990                                    | 1919             | 24              | 254               | 108                        | 124              |
| 8                | 1286                                   | 926              | 9               | 144               | 112                        | 149              |
| 9                | 1620                                   | 246              | 17              | 259               | 114                        | 228              |
| 10               | 2539                                   | 518              | 28              | 292               | 180                        | 350              |
| 11               | 2547                                   | 393              | 47              | 424               | 215                        | 280              |
| <b>Stadt</b>     | <b>24866</b>                           | <b>8819</b>      | <b>251</b>      | <b>2424</b>       | <b>1844</b>                | <b>4546</b>      |
|                  | Prozentuales Stärkeverhältnis der      |                  |                 |                   |                            |                  |
| 1                | 27,2                                   | 14,8             | 0,3             | 3,0               | 1,9                        | 7,5              |
| 2                | 21,9                                   | 20,2             | 0,2             | 3,0               | 2,7                        | 2,4              |
| 3                | 42,5                                   | 5,8              | 0,2             | 2,2               | 2,6                        | 8,8              |
| 4                | 45,9                                   | 4,8              | 0,3             | 1,4               | 2,8                        | 13,0             |
| 5                | 55,8                                   | 4,2              | 0,1             | 1,3               | 1,9                        | 12,3             |
| 6                | 20,6                                   | 16,8             | 0,4             | 3,1               | 2,5                        | 2,2              |
| 7                | 14,2                                   | 27,6             | 0,3             | 3,6               | 1,6                        | 1,8              |
| 8                | 25,2                                   | 18,2             | 0,2             | 2,8               | 2,2                        | 2,9              |
| 9                | 40,8                                   | 6,2              | 0,4             | 6,5               | 2,9                        | 5,7              |
| 10               | 38,5                                   | 7,8              | 0,4             | 4,4               | 2,7                        | 5,3              |
| 11               | 37,0                                   | 5,7              | 0,7             | 6,2               | 3,1                        | 4,0              |
| <b>Stadt</b>     | <b>33,4</b>                            | <b>11,9</b>      | <b>0,3</b>      | <b>3,3</b>        | <b>2,5</b>                 | <b>6,1</b>       |
|                  | Prozentuale Verteilung der Zugehörigen |                  |                 |                   |                            |                  |
| 1                | 5,1                                    | 7,7              | 6,4             | 5,7               | 4,8                        | 7,6              |
| 2                | 5,6                                    | 14,6             | 6,0             | 7,8               | 9,2                        | 3,3              |
| 3                | 17,8                                   | 6,9              | 10,4            | 9,5               | 14,4                       | 20,1             |
| 4                | 18,2                                   | 5,4              | 11,9            | 5,9               | 15,2                       | 28,2             |
| 5                | 9,4                                    | 2,0              | 2,4             | 2,3               | 4,2                        | 11,3             |
| 6                | 7,8                                    | 18,0             | 13,1            | 12,1              | 12,6                       | 4,6              |
| 7                | 4,0                                    | 21,8             | 9,6             | 10,5              | 5,8                        | 2,7              |
| 8                | 5,2                                    | 10,5             | 3,6             | 5,9               | 6,1                        | 3,3              |
| 9                | 6,5                                    | 2,8              | 6,8             | 10,7              | 6,2                        | 5,0              |
| 10               | 10,2                                   | 5,9              | 11,1            | 12,1              | 9,8                        | 7,7              |
| 11               | 10,2                                   | 4,4              | 18,7            | 17,5              | 11,7                       | 6,2              |
| <b>Stadt</b>     | <b>100,0</b>                           | <b>100,0</b>     | <b>100,0</b>    | <b>100,0</b>      | <b>100,0</b>               | <b>100,0</b>     |

## Parteistärke (Parteistimmen)

| Unabhängige                             | Demokraten | Nationale Demokraten | Nationale Front | Christlich-soziale | Evangelische | Zusammen | Stadtkreise |
|---|------------|----------------------|-----------------|--------------------|--------------|----------|-------------|
| <b>Parteizugehörigen</b>                |            |                      |                 |                    |              |          |             |
| 1024                                    | 206        | 8                    | 390             | 374                | 84           | 4618     | 1           |
| 1932                                    | 356        | 11                   | 330             | 401                | 126          | 6362     | 2           |
| 2111                                    | 392        | 12                   | 451             | 815                | 170          | 10422    | 3           |
| 1595                                    | 293        | 10                   | 453             | 677                | 103          | 9868     | 4           |
| 534                                     | 87         | 2                    | 92              | 251                | 55           | 4187     | 5           |
| 2821                                    | 690        | 13                   | 682             | 698                | 223          | 9423     | 6           |
| 1966                                    | 400        | 9                    | 415             | 550                | 203          | 6962     | 7           |
| 1395                                    | 264        | 6                    | 286             | 386                | 132          | 5095     | 8           |
| 819                                     | 147        | 4                    | 155             | 301                | 64           | 3974     | 9           |
| 1617                                    | 308        | 7                    | 232             | 429                | 104          | 6604     | 10          |
| 1708                                    | 379        | 6                    | 329             | 411                | 145          | 6884     | 11          |
| 17522                                   | 3522       | 88                   | 3815            | 5293               | 1409         | 74399    | Stadt       |
| <b>Parteien nach Stadtkreisen</b>       |            |                      |                 |                    |              |          |             |
| 22,2                                    | 4,5        | 0,2                  | 8,5             | 8,1                | 1,8          | 100      | 1           |
| 30,3                                    | 5,6        | 0,2                  | 5,2             | 6,3                | 2,0          | 100      | 2           |
| 20,3                                    | 3,8        | 0,1                  | 4,3             | 7,8                | 1,6          | 100      | 3           |
| 16,2                                    | 3,0        | 0,1                  | 4,6             | 6,9                | 1,0          | 100      | 4           |
| 12,8                                    | 2,1        | 0,0                  | 2,2             | 6,0                | 1,3          | 100      | 5           |
| 30,0                                    | 7,3        | 0,1                  | 7,2             | 7,4                | 2,4          | 100      | 6           |
| 28,3                                    | 5,7        | 0,1                  | 6,0             | 7,9                | 2,9          | 100      | 7           |
| 27,4                                    | 5,2        | 0,1                  | 5,6             | 7,6                | 2,6          | 100      | 8           |
| 20,6                                    | 3,7        | 0,1                  | 3,9             | 7,6                | 1,6          | 100      | 9           |
| 24,5                                    | 4,7        | 0,1                  | 3,5             | 6,5                | 1,6          | 100      | 10          |
| 24,8                                    | 5,5        | 0,1                  | 4,8             | 6,0                | 2,1          | 100      | 11          |
| 23,6                                    | 4,7        | 0,1                  | 5,1             | 7,1                | 1,9          | 100      | Stadt       |
| <b>jeder Partei auf die Stadtkreise</b> |            |                      |                 |                    |              |          |             |
| 5,8                                     | 5,8        | 9,1                  | 10,2            | 7,0                | 6,0          | 6,2      | 1           |
| 11,0                                    | 10,1       | 12,5                 | 8,6             | 7,6                | 8,9          | 8,6      | 2           |
| 12,1                                    | 11,1       | 13,6                 | 11,8            | 15,4               | 12,1         | 14,0     | 3           |
| 9,1                                     | 8,3        | 11,4                 | 11,9            | 12,8               | 7,3          | 13,3     | 4           |
| 3,1                                     | 2,5        | 2,3                  | 2,4             | 4,7                | 3,9          | 5,6      | 5           |
| 16,1                                    | 19,6       | 14,8                 | 17,9            | 13,2               | 15,8         | 12,7     | 6           |
| 11,2                                    | 11,4       | 10,2                 | 10,9            | 10,4               | 14,4         | 9,4      | 7           |
| 8,0                                     | 7,5        | 6,8                  | 7,5             | 7,3                | 9,4          | 6,8      | 8           |
| 4,7                                     | 4,2        | 4,5                  | 4,1             | 5,7                | 4,5          | 5,3      | 9           |
| 9,2                                     | 8,7        | 8,0                  | 6,1             | 8,1                | 7,4          | 8,9      | 10          |
| 9,7                                     | 10,8       | 6,8                  | 8,6             | 7,8                | 10,3         | 9,2      | 11          |
| 100,0                                   | 100,0      | 100,0                | 100,0           | 100,0              | 100,0        | 100,0    | Stadt       |

zu verzeichnen ist. Der Freisinn, als drittstärkste Partei, ist nur auf halb so viele Anhänger gekommen. Versagt blieb der Wahlerfolg in Zürich den Jungbauern und den Nationalen Demokraten.

Betrachtet man die prozentuale Stärke der Parteien in den einzelnen Stadtkreisen, so ergibt sich folgendes. Die Sozialdemokraten stehen in der Altstadt, den Arbeiterquartieren 3, 4 und 5 sowie den neuen Stadtkreisen 9, 10 und 11 an erster Stelle. Im Kreise 5 haben sie sogar mit 55,8 Prozent der Stimmen die absolute Majorität errungen. Dagegen konnten sie im Kreise 7 nur 14,2 Prozent der Wähler gewinnen. Umgekehrt darf dieser Kreis als Hochburg der Freisinnigen gelten, die dort 27,6 Prozent der Stimmen erhielten. Eine verhältnismäßig starke Stellung nimmt der Freisinn auch noch in den Kreisen 1, 2, 6 und 8 ein. Doch sind diese Verhältnisse ja im wesentlichen dieselben wie bei allen Wahlen. Besonderes Interesse bietet wieder das neue Parteigebilde: die Unabhängigen. Man kann die Stadtkreise in bezug auf ihren Wahlerfolg in drei Gruppen teilen. Über dem Durchschnitt der ganzen Stadt stehen die Kreise 2, 6, 7 und 8, in denen sich rund drei Zehntel der Wähler für die «Duttweilerpartei» entschieden haben. In den Kreisen 10 und 11 ist entsprechend dem städtischen Mittel rund ein Viertel der Stimmenden der unabhängigen Wahlparole gefolgt, während in den übrigen Kreisen (1, 3, 4, 5 und 9) der Prozentsatz der «Migroswähler» unter den Durchschnitt sinkt. Am geringsten war die Zugkraft der Unabhängigen im Kreise 5, wo sie nur 12,8 Prozent der Stimmen erhielten. Es zeigt sich deutlich: je ausgeprägter der Charakter eines Stadtkreises als Arbeiterviertel, desto schwächer die Position der Unabhängigen. Was die übrigen Parteien betrifft, so sei nur noch auf die starke kommunistische Wählerschaft in den Kreisen 3, 4 und 5, den hohen Prozentsatz der frontistischen Stimmen im Kreise 1 und die Ausgeglichenheit der christlichsozialen Wahlergebnisse in den einzelnen Stadtkreisen hingewiesen.

Der dritte Teil der Tabelle, die prozentuale Verteilung der Parteien auf die Stadtkreise, mag den Parteiführern zeigen, in welchen Stadtteilen sie die stärksten Kontingente ihrer politischen Freunde finden. Hier fallen besonders die Kommunisten auf, deren Anhänger nahezu zur Hälfte in den Kreisen 3 und 4 wohnen. Zur Fahne der Unabhängigen stellte der Kreis 6 den stärksten Haufen.

Sinnreicher und lebendiger werden unsere Zahlen durch den Vergleich mit den Ergebnissen früherer Wahlen. In der folgenden Tabelle sind zu diesem Zwecke die Zahl der Parteizugehörigen und

die prozentuale Stärke der Parteien bei den sechs Nationalratswahlen seit 1919 wiedergegeben. Sowohl die Grund- wie die Prozentzahlen sind bedeutsam. Jene zeigen, in welchem Maße die einzelnen Parteien von der starken Zunahme der Wählerschaft seit 1919 profitieren konnten, diese lassen erkennen, wie sich das gegenseitige Stärkeverhältnis der Parteien gestaltete.

### Stärke der Parteien bei den Nationalratswahlen 1919 bis 1935<sup>1)</sup>

| Parteien                    | 1919                       | 1922  | 1925  | 1928  | 1931  | 1935  |
|-----------------------------|----------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
|                             | Zahl der Parteizugehörigen |       |       |       |       |       |
| Sozialdemokraten . . .      | 19958                      | 15747 | 21342 | 25777 | 29656 | 24866 |
| Freisinnige . . . . .       | 10034                      | 10410 | 9780  | 13674 | 12802 | 8819  |
| Bauernpartei . . . . .      | 1320                       | 1416  | 941   | 1182  | 1648  | 2424  |
| Freiwirtschaftler . . . . . | .                          | .     | .     | .     | .     | 1844  |
| Kommunisten . . . . .       | .                          | 4137  | 3558  | 3415  | 4168  | 4546  |
| Unabhängige . . . . .       | .                          | .     | .     | .     | .     | 17522 |
| Demokraten . . . . .        | 5555                       | 5248  | 5941  | 5599  | 5713  | 3522  |
| Nationale Front . . . . .   | .                          | .     | .     | .     | .     | 3815  |
| Christlichsoziale . . . . . | 2960                       | 3070  | 3759  | 4879  | 6065  | 5293  |
| Evangelische . . . . .      | 1338                       | 1558  | 1838  | 1468  | 2086  | 1409  |
| Grütlianner . . . . .       | 4885                       | 2019  | .     | .     | .     | .     |
| Andere . . . . .            | 451                        | .     | 221   | 430   | 670   | 339   |
| Zusammen . . . . .          | 46501                      | 43605 | 47380 | 56424 | 62808 | 74399 |
|                             | Prozentuale Parteistärke   |       |       |       |       |       |
| Sozialdemokraten . . .      | 42,9                       | 36,1  | 45,0  | 45,7  | 47,2  | 33,4  |
| Freisinnige . . . . .       | 21,6                       | 23,9  | 20,6  | 24,2  | 20,4  | 11,9  |
| Bauernpartei . . . . .      | 2,8                        | 3,3   | 2,0   | 2,1   | 2,6   | 3,3   |
| Freiwirtschaftler . . . . . | .                          | .     | .     | .     | .     | 2,5   |
| Kommunisten . . . . .       | .                          | 9,5   | 7,5   | 6,1   | 6,6   | 6,1   |
| Unabhängige . . . . .       | .                          | .     | .     | .     | .     | 23,6  |
| Demokraten . . . . .        | 11,9                       | 12,0  | 12,5  | 9,9   | 9,1   | 4,7   |
| Nationale Front . . . . .   | .                          | .     | .     | .     | .     | 5,1   |
| Christlichsoziale . . . . . | 6,4                        | 7,0   | 8,0   | 8,6   | 9,7   | 7,1   |
| Evangelische . . . . .      | 2,9                        | 3,6   | 3,9   | 2,6   | 3,3   | 1,9   |
| Grütlianner . . . . .       | 10,5                       | 4,6   | .     | .     | .     | .     |
| Andere . . . . .            | 1,0                        | .     | 0,5   | 0,8   | 1,1   | 0,4   |
| Zusammen . . . . .          | 100,0                      | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

1) Heutiges Stadtgebiet

Fassen wir zwei oder drei der größten Parteien etwas näher ins Auge. Bei den Sozialdemokraten finden wir zunächst einen starken Rückgang von 1919 auf 1922, hervorgerufen durch die Abspaltung

der Kommunisten. Seither steigen die absoluten wie die Prozentzahlen stetig an bis zu den Wahlen von 1931, an denen 29656 Wähler, gleich 47,2 Prozent, die sozialdemokratische Liste einlegten. Dann folgt ein scharfer Absturz, der die absolute Parteistärke hinter 1928, die relative sogar hinter das bisher schlechteste Resultat von 1922 zurückwirft.

Die Freisinnigen erreichten den Höhepunkt bei den Wahlen von 1928; schon 1931 waren zahlreiche Wähler abgebröckelt und 1935 vollends führte zu Verlusten, welche die relative Parteistärke auf weniger als die Hälfte des Höchststandes reduzierten. Auch für die Demokraten trifft diese letzte Feststellung zu. Dem Ansturm der mit Elan vertretenen neuen Ziele vermochten die historischen Parteien Zürichs nicht standzuhalten. Stärkeren Widerstand leisteten den Zersplitterungstendenzen die Bauernpartei und die Christlichsozialen; auch die Abwanderung der Jungbauern hat jene nicht ernstlich geschwächt.

Es mag willkommen sein, wenn wir noch die Gesamtstärke der fünf großen «bürgerlichen» Parteien (Freisinnige, Demokraten, Bauernpartei, Christlichsoziale und Evangelische), die wie schon früher auch diesmal in Listenverbindung standen, jener der Linksparteien (Sozialdemokraten, Kommunisten und, bis 1922, Grütliauer) und der übrigen Parteien (Unabhängige, Nationale Front, Freiwirtschaftler und Splittergruppen) gegenüberstellen. Natürlich liegen solchen Gruppierungen stets subjektive Anschauungen zu Grunde, und es sei niemandem verwehrt, die einzelnen Parteien anders zusammenzufassen.

Prozentuale Stärke der Parteigruppen bei den Nationalratswahlen  
1919 bis 1935

| Parteigruppen             | 1919  | 1922  | 1925  | 1928  | 1931  | 1935  |
|---------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| «Bürgerliche» Parteien .  | 45,6  | 49,8  | 47,0  | 47,4  | 45,1  | 28,9  |
| Linksparteien . . . . .   | 53,4  | 50,2  | 52,5  | 51,8  | 53,8  | 39,5  |
| Übrige Parteien . . . . . | 1,0   | .     | 0,5   | 0,8   | 1,1   | 31,6  |
| Zusammen . . . . .        | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Am geringsten war bisher die Majorität der Linksparteien bei der Wahl von 1922, bei der sie nur 50,2 Prozent betrug. Bis 1931 war sie auf 53,8 Prozent gewachsen, denen 45,1 Prozent «bürgerliche» Stimmen gegenüberstanden; die übrigen Parteien spielten daneben keine Rolle. 1935 brachte dagegen eine völlig andere Situation: Mehr als drei Zehntel der Stimmen fallen den Unabhän-

gigen, den Freiwirtschaftern und der Nationalen Front zu, nicht ganz so viele den «bürgerlichen» Parteien und knapp vier Zehntel den beiden Linksparteien.

Um den «Erdrutsch», den die Unabhängigen bewirkten, etwas deutlicher hervortreten zu lassen, haben wir im folgenden noch einmal die prozentuale Stärke der einzelnen Parteien bei den letzten zwei Nationalratswahlen einander gegenübergestellt und zum Vergleich auch die Kantonsratswahlen vom Frühjahr dieses Jahres herangezogen. In den letzten zwei Spalten haben wir sodann ausgerechnet, wie groß die Parteistärke 1935 war bezogen auf die relative Parteistärke bei den Nationalratswahlen 1931 bzw. den Kantonsratswahlen 1935 gleich hundert. Die Differenz zwischen hundert und den Indexzahlen der beiden letzten Spalten gibt also an, um wie viele Prozent die relative Stärke der einzelnen Parteien gegenüber den beiden andern Wahlen gestiegen bzw. gefallen ist.

Die Entwicklung der Parteistärke seit den Nationalratswahlen 1931 und den Kantonsratswahlen 1935

| Parteien                    | Prozentuale Parteistärke |                        |                         | Index der Parteistärke bei den Nationalratswahlen 1935 bezogen auf |                            |
|-----------------------------|--------------------------|------------------------|-------------------------|--|----------------------------|
|                             | Nationalratswahlen 1931  | Kantonsratswahlen 1935 | Nationalratswahlen 1935 | Nationalratswahlen 1931=100  | Kantonsratswahlen 1935=100 |
| Sozialdemokraten . . . . .  | 47,2                     | 36,4                   | 33,4                    | 71   | 92                         |
| Freisinnige . . . . .       | 20,4                     | 18,0                   | 11,9                    | 58   | 66                         |
| Bauernpartei . . . . .      | 2,6                      | 4,6                    | 3,3                     | 127  | 72                         |
| Freiwirtschaftler . . . . . | .                        | 4,2                    | 2,5                     | .  | 60                         |
| Kommunisten . . . . .       | 6,6                      | 8,0                    | 6,1                     | 92   | 76                         |
| Unabhängige . . . . .       | .                        | .                      | 23,6                    | .  | .                          |
| Demokraten . . . . .        | 9,1                      | 8,1                    | 4,7                     | 52   | 58                         |
| Nationale Front . . . . .   | .                        | 9,0                    | 5,1                     | .  | 57                         |
| Christlichsoziale . . . . . | 9,7                      | 8,9                    | 7,1                     | 73   | 80                         |
| Evangelische . . . . .      | 3,3                      | 2,2                    | 1,9                     | 58   | 86                         |
| Andere . . . . .            | 1,1                      | 0,6                    | 0,4                     | 36   | 67                         |
| Zusammen . . . . .          | 100,0                    | 100,0                  | 100,0                   | .  | .                          |

Die Einbeziehung der Kantonsratswahlen ermöglicht interessante Feststellungen. Wir sehen, daß der große Rückschlag der Sozialdemokraten schon im Frühjahr 1935 eintrat; gegenüber den Kantonsratswahlen ist die prozentuale Parteistärke bei den letzten Wahlen nur noch um 8 Prozent gesunken. Dagegen erlitten die bürgerlichen Parteien ihre starken Verluste erst am 27. Oktober: sie sind es, die vom herbstlichen Wettersturz in erster Linie getroffen wurden. Erwähnt werden mag auch, daß die Erneuerungs-

gruppen, die 1931 noch nicht kandidierten, im Vergleich mit den Kantonsratswahlen einen deutlichen Mißerfolg zu verzeichnen haben. Die Nationale Front büßte 43, die Freigeldbewegung 40 Prozent ihrer relativen Stärke ein.

## HERKUNFT DER STIMMEN JEDER PARTEI

Die für jede Partei abgegebenen Stimmen lassen sich in drei Kategorien zerlegen. An erster Stelle sind zu nennen die Stimmen jener disziplinierten Wähler, die zur Freude der Parteiführer die mit so vieler Mühe aufgestellten Listen unverändert einlegen. Dazu kommen zweitens solche Stimmen, die zwar auch von Listen der eigenen Partei stammen, aber von veränderten, seien es kumulierten oder panaschierten. Die dritte Komponente schließlich bilden jene Stimmen, die von fremden panaschierten Parteilisten oder auch freien Listen gewonnen werden. Diese Dreiteilung ist nicht mit der ähnlichen Unterscheidung zu verwechseln, die wir auf Seite 182 trafen: dort handelt es sich um die ganzen Listen, hier um einzelne Stimmen (Linien). Doch bestehen natürlich Zusammenhänge; wo viele Listen verändert werden, ist auch die Zahl der Stimmen groß, die von solchen veränderten Listen stammen.

### Herkunft der von jeder Partei

| Listen<br>Nr. | Parteien                  | Auf<br>unverän-<br>derten<br>Parteilisten<br>erhaltene<br>Stimmen | Auf eigen-<br>en verän-<br>derten<br>Partei-<br>listen er-<br>haltene<br>Stimmen | Durch Panaschieren folgender |                       |                      |                        |                                 |
|---------------|---------------------------|---|--|------------------------------|-----------------------|----------------------|------------------------|---------------------------------|
|               |                           |   |  | Sozial-<br>demo-<br>kraten   | Frei-<br>sin-<br>nige | Jung-<br>bau-<br>ern | Bau-<br>ern-<br>partei | Frei-<br>wirt-<br>schaf-<br>ter |
| 1             | Sozialdemokraten . . .    | 601 272   | 72 768   | .                            | 546                   | 17                   | 86                     | 407                             |
| 2             | Freisinnige . . . . .     | 139 244   | 80 603   | 609                          | .                     | 15                   | 1064                   | 66                              |
| 3             | Jungbauern . . . . .      | 3 024   | 1 447  | 239                          | 110                   | .                    | 35                     | 97                              |
| 4             | Bauernpartei . . . . .    | 45 752  | 15 007   | 144                          | 1568                  | 18                   | .                      | 22                              |
| 5             | Freiwirtschaftler . . . . | 36 988  | 8 531  | 967                          | 58                    | 28                   | 27                     | .                               |
| 6             | Kommunisten . . . . .     | 108 892   | 11 472   | 2628                         | 25                    | 3                    | 2                      | 125                             |
| 7             | Unabhängige . . . . .     | 290 948   | 184 206  | 3295                         | 3117                  | 28                   | 195                    | 552                             |
| 8             | Demokraten . . . . .      | 46 368  | 28 041   | 2460                         | 2266                  | 31                   | 468                    | 319                             |
| 9             | Nationale Demokraten      | 896   | 414  | 80                           | 32                    | 8                    | 12                     | 47                              |
| 10            | Nationale Front . . . .   | 81 060  | 16 554   | 51                           | 573                   | 7                    | 162                    | 45                              |
| 11            | Christlichsoziale . . . . | 117 096   | 24 451   | 221                          | 398                   | 1                    | 100                    | 53                              |
| 12            | Evangelische . . . . .    | 20 944  | 11 448   | 202                          | 640                   | 21                   | 146                    | 68                              |
|               | Zusammen . . . . .        | 1 492 484   | 454 942  | 10896                        | 9333                  | 177                  | 2297                   | 1801                            |

In der unten wiedergegebenen Zusammenstellung sind die Stimmen der einzelnen Parteien nach ihrer Herkunft ausgeschieden. Dabei wurden nicht nur die drei erwähnten Hauptkategorien auseinandergehalten, sondern es wurde auch weiterhin angegeben, von welchen Parteien die fremden panaschierten Stimmen herkommen. Diese Auszählung ist, wie bereits einleitend erwähnt, für die Nationalratswahlen in der Stadt Zürich zum ersten Male vorgenommen worden. Doch betrachten wir, bevor wir hierauf näher eintreten, zunächst die drei Hauptspalten unserer Übersicht: auf unveränderten, auf eigenen veränderten (und zwar innerhalb der Partei veränderten oder panaschierten) Parteilisten und durch Panaschieren fremder Parteilisten erhaltene Stimmen.

Schon die Summenzahlen am unteren Rande der Tabelle zeigen, daß den Stimmen auf unveränderten Listen weitaus die größte Bedeutung zukommt; sind es doch 1492484 von 2083182 abgegebenen Stimmen überhaupt, also 71,7 Prozent. Die von veränderten Wahlzetteln der eigenen Partei erhaltenen Stimmen machen 21,8, die panaschierten 6,5 Prozent der Gesamtstimmenzahl aus. Der Einfluß des Panaschierens auf die Wahlergebnisse scheint somit bescheiden zu sein; betrachtet man aber die einzelnen Parteien, so zeigt sich, daß die panaschierten Stimmen dennoch teilweise einen erheblichen Posten bilden.

### erhaltenen Stimmen 1935

| Parteilisten erhaltene Stimmen |                       |                 |                                   |                         |                             |                   |                 | Durch<br>Panaschieren<br>erhaltene<br>Stimmen<br>im ganzen | Gesamt-<br>stimmenzahl der<br>Parteien | Li-<br>sten<br>Nr. |
|--------------------------------|-----------------------|-----------------|-----------------------------------|-------------------------|-----------------------------|-------------------|-----------------|--|--|--------------------|
| Kom-<br>muni-<br>sten          | Unab-<br>hän-<br>gige | Demok-<br>raten | Natio-<br>nale<br>Demok-<br>raten | Natio-<br>nale<br>Front | Christ-<br>lich-<br>soziale | Evangeli-<br>sche | Freie<br>Listen |  |  |                    |
| 788                            | 14405                 | 1277            | 96                                | 61                      | 248                         | 99                | 4165            | 22 195   | 696 235                                | 1                  |
| 14                             | 17770                 | 1922            | 109                               | 786                     | 570                         | 564               | 3605            | 27 094   | 246 941                                | 2                  |
| 34                             | 1304                  | 146             | 48                                | 75                      | 66                          | 70                | 338             | 2 562  | 7 033                                  | 3                  |
| 1                              | 2807                  | 450             | 45                                | 350                     | 293                         | 263               | 1150            | 7 111  | 67 870                                 | 4                  |
| 111                            | 3872                  | 158             | 70                                | 66                      | 60                          | 105               | 601             | 6 123  | 51 642                                 | 5                  |
| .                              | 2903                  | 41              | 37                                | 18                      | 32                          | 2                 | 1099            | 6 915  | 127 279                                | 6                  |
| 270                            | .                     | 1418            | 78                                | 1353                    | 1276                        | 809               | 3059            | 15 450   | 490 604                                | 7                  |
| 48                             | 14869                 | .               | 115                               | 369                     | 419                         | 470               | 2380            | 24 214   | 98 623                                 | 8                  |
| 11                             | 699                   | 45              | .                                 | 55                      | 10                          | 17                | 150             | 1 166  | 2 476                                  | 9                  |
| 6                              | 6929                  | 164             | 35                                | .                       | 300                         | 148               | 774             | 9 194  | 106 808                                | 10                 |
| 11                             | 4601                  | 166             | 24                                | 166                     | .                           | 89                | 833             | 6 663  | 148 210                                | 11                 |
| 2                              | 4355                  | 360             | 21                                | 223                     | 191                         | .                 | 840             | 7 069  | 39 461                                 | 12                 |
| 1296                           | 74514                 | 6147            | 678                               | 3522                    | 3465                        | 2636              | 18994           | 135 756  | 2 083 182                              |                    |

Um die Bedeutung des Panaschierens besser hervortreten zu lassen, seien die betreffenden Prozentzahlen hier abgedruckt.

Herkunft der Stimmen jeder Partei in Prozent 1935

| Parteien                       | Von je hundert Parteistimmen kamen: |                                      |  |
|--------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|--|
|                                | von unveränderten Parteilisten      | von eigenen veränderten Parteilisten | von fremden panaschierten Parteilisten |
| Sozialdemokraten . . . . .     | 86,4                                | 10,4                                 | 3,2                                    |
| Freisinnige . . . . .          | 56,4                                | 32,6                                 | 11,0                                   |
| Jungbauern . . . . .           | 43,0                                | 20,6                                 | 36,4                                   |
| Bauernpartei . . . . .         | 67,4                                | 22,1                                 | 10,5                                   |
| Freiwirtschaftler . . . . .    | 71,6                                | 16,5                                 | 11,9                                   |
| Kommunisten . . . . .          | 85,6                                | 9,0                                  | 5,4                                    |
| Unabhängige . . . . .          | 59,3                                | 37,6                                 | 3,1                                    |
| Demokraten . . . . .           | 47,0                                | 28,4                                 | 24,6                                   |
| Nationale Demokraten . . . . . | 36,2                                | 16,7                                 | 47,1                                   |
| Nationale Front . . . . .      | 75,9                                | 15,5                                 | 8,6                                    |
| Christlichsoziale . . . . .    | 79,0                                | 16,5                                 | 4,5                                    |
| Evangelische . . . . .         | 53,1                                | 29,0                                 | 17,9                                   |
| Zusammen . . . . .             | 71,7                                | 21,8                                 | 6,5                                    |

Den größten Gewinn aus panaschierten Stimmen erzielten die Splitterparteien. Auch bei den Demokraten beträgt der Anteil der von fremden Parteilisten erhaltenen Stimmen noch 24,6, bei den Freisinnigen dagegen 11,0 und bei den Sozialdemokraten gar nur 3,2 Prozent. Den niedersten Prozentsatz, nämlich 3,1, weisen jedoch die — Unabhängigen auf.

Diese Feststellung mag zunächst verblüffen. Möchte man doch vermuten, daß gerade die unabhängige Liste häufig mit andern kombiniert wurde. Dies ist auch der Fall, aber das Panaschieren fand meist nicht in der Weise statt, daß die Namen der «Migroskandidaten» auf die Listen anderer Parteien gesetzt wurden, sondern die Wähler legten unabhängige Listen ein, deren leere Linien — im Gegensatz zu den Listen der meisten andern Parteien wies die Liste 7 zehn leere Linien auf — sie ganz oder teilweise mit den Namen der Kandidaten fremder Parteien füllten. Alle panaschierten Stimmen dieser Art — es sind ihrer 74514 — erscheinen in unserer Tabelle als «durch Panaschieren der unabhängigen Parteilisten erhaltene Stimmen» in der zweiten Spalte auf Seite 191. — Die Häufigkeit, mit der dieses Verfahren gewählt wurde, führte übrigens auch dazu, daß die Zahl der unabhängigen panaschierten Listen (siehe Seite 182) und die der Stimmen, welche den «Männern der Tat» von eigenen veränderten Parteilisten verblieben (Seite 190, Spalte 2), größer sind als bei jeder andern Partei.

Daß leere Linien zum Panaschieren verführen, ist bekannt. Es gilt daher im allgemeinen als eine Maxime der Listenaufstellung, sämtliche Linien mit Kandidatennamen zu besetzen, um so die Wähler vor jeder Versuchung zu bewahren. Unsere Zahlen nach haben die Unabhängigen durch die vielen Panaschierungen eine starke Einbuße erlitten. Ob sie aber letzten Endes mit ihrer halb-vollen Liste wirklich so schlecht gefahren sind? Man mag sich fragen, ob eine volle Liste nicht manchen « Migrowähler » dazu veranlaßt hätte, seiner früheren Partei treu zu bleiben. Die Möglichkeit, die Stimmen zu teilen, hat wohl vielen Stimmberechtigten den « Abfall » erleichtert.

Aus der Zahl der Stimmen, die zwischen den verschiedenen Parteilisten durch das Panaschieren ausgetauscht werden, kann man im allgemeinen den Grad der Wahlverwandtschaft der Parteien ablesen. So stammen beispielsweise die meisten der den Freisinnigen auf fremden Listen zugewandten Stimmen (wenn wir einmal von den Unabhängigen absehen) von den Demokraten und der Bauernpartei; umgekehrt erhielten die Kandidaten dieser Parteien häufig auch die Stimmen freisinniger Wähler. Auch zwischen Demokraten und Sozialdemokraten und natürlich zwischen den beiden Linksparteien findet ein beträchtlicher Stimmenaustausch statt. Als ein Kuriosum wirkt es, wenn auf einer Liste der Bauernpartei einmal auch ein kommunistischer Kandidat figuriert und umgekehrt die Kommunisten zwei Stimmen von der bäuerlichen Liste gewinnen.

Wiederum verdienen die Unabhängigen besondere Betrachtung. Aus der Verteilung der panaschierten Stimmen der Liste 7 nach Parteien können wir Schlüsse darauf ziehen, aus welchen Lagern die « Duttweilerpartei » ihre Anhänger gewann. Denn es darf wohl angenommen werden, daß die Wähler der unabhängigen Liste diese im allgemeinen mit Kandidatennamen jener Parteien auffüllten, denen sie sonst zuneigten. Wir finden, daß von den 74514 panaschierten Stimmen auf der unabhängigen Liste der größte Haufen, nämlich 17770 gleich 23,8 Prozent, den Freisinnigen zugute kam. 20,0 Prozent der Stimmen fielen den Demokraten, 19,3 Prozent den Sozialdemokraten und 9,3 Prozent der Nationalen Front zu. Also, dürfen wir vermuten, gehörte knapp ein Viertel der unabhängigen Wähler sonst dem Freisinn zu, je ein Fünftel den Sozialdemokraten und den Demokraten usw. Ja, man mag die Gesamtzahl der unabhängigen Stimmen nach diesem Schlüssel auf alle

übrigen Parteien verteilen, den tatsächlich erhaltenen Stimmen zu zählen und dann ausrechnen, wie die Wahlen ausgegangen wären, wenn — eben nicht die Unabhängigen einen Strich durch die Rechnung gezogen hätten.

## STADT UND KANTON

Zum Abschluß mag unser Untersuchungsbereich noch geographisch etwas erweitert und das Wahlergebnis der Stadt Zürich dem des übrigen Kantons gegenübergestellt werden. Bekanntlich bildet der Kanton für die Nationalratswahlen einen einzigen Wahlkreis; die Stimmzahlen der Stadt sind daher nicht für sich allein für die Mandatverteilung maßgebend, sondern lediglich als Komponenten der Gesamtstimmzahlen des ganzen Kantons. Wie sich Stadt und übriger Kanton zu einander verhalten, geht daraus hervor, daß von den 195 624 Stimmberechtigten des ganzen Kantons 98 193 auf das Land und 97 431 gleich 49,8 Prozent auf die Stadt entfallen. Gemessen an der Zahl der eingelegten Wahlzettel bleibt die Stadt noch etwas stärker in der Minderheit, denn von den 156 505 Wählern, die den Weg an die Urne nicht scheuten, wohnten 81 177 auf dem Lande und nur 75 328 gleich 48,1 Prozent in der Stadt. Die Stimmbeteiligung war eben auch diesmal wie fast immer im übrigen Kanton stärker als in seiner Metropole (82,7 gegen 77,3 Prozent). Doch beschränken wir uns darauf, noch einen Blick auf die Parteistruktur in der Stadt und im übrigen Kanton zu werfen.

### Parteistärke in der Stadt und im Kanton Zürich 1935

| Parteien                  | Parteizugehörige |                   |                  | Prozentuale Parteistärke |                   |                  |
|---------------------------|------------------|-------------------|------------------|--------------------------|-------------------|------------------|
|                           | Stadt<br>Zürich  | Übriger<br>Kanton | Kanton<br>Zürich | Stadt<br>Zürich          | Übriger<br>Kanton | Kanton<br>Zürich |
| Sozialdemokraten . . .    | 24866            | 20923             | 45789            | 33,4                     | 26,3              | 29,7             |
| Freisinnige . . . . .     | 8819             | 6708              | 15527            | 11,9                     | 8,4               | 10,1             |
| Jungbauern . . . . .      | 251              | 3628              | 3879             | 0,3                      | 4,6               | 2,5              |
| Bauernpartei . . . . .    | 2424             | 17843             | 20267            | 3,3                      | 22,4              | 13,1             |
| Freiwirtschaftler . . . . | 1844             | 2291              | 4135             | 2,5                      | 2,9               | 2,7              |
| Kommunisten . . . . .     | 4546             | 958               | 5504             | 6,1                      | 1,2               | 3,6              |
| Unabhängige . . . . .     | 17522            | 10630             | 28152            | 23,6                     | 13,4              | 18,3             |
| Demokraten . . . . .      | 3522             | 7204              | 10726            | 4,7                      | 9,0               | 7,0              |
| Nationale Demokraten      | 88               | 105               | 193              | 0,1                      | 0,1               | 0,1              |
| Nationale Front . . . .   | 3815             | 1863              | 5678             | 5,1                      | 2,3               | 3,7              |
| Christlichsoziale . . . . | 5293             | 4427              | 9720             | 7,1                      | 5,6               | 6,3              |
| Evangelische . . . . .    | 1409             | 3028              | 4437             | 1,9                      | 3,8               | 2,9              |
| Zusammen . . . . .        | 74399            | 79608             | 154007           | 100,0                    | 100,0             | 100,0            |

Man wird vermuten, daß die Linksparteien, die Unabhängigen und die Nationale Front in der Stadt eine größere Rolle spielen als auf dem Lande, und in der Tat trifft diese Vermutung zu. Aber auch die Freisinnigen und die Christlichsozialen stehen in Zürich selbst stärker da als im übrigen Kanton. Dagegen stützen sich die Bauernpartei und die Jungbauern naturgemäß ganz überwiegend auf die Landschaft und auch die Demokraten und die Evangelische Volkspartei finden dort den größeren Anhang.

\* \* \*

Die Stetigkeit der parteipolitischen Lage galt auch in Zürich wie in der ganzen Schweiz als ein Axiom. «Die Fronten der Parteien stehen einander starr und schwer beweglich gegenüber», konnte 1932 in diesen Heften gesagt werden. Wenn sich auch im Laufe der Jahre die Parteischichtung langsam verschoben hat, so waren uns doch so plötzliche Umschläge fremd, wie sie etwa England in seinen Unterhauswahlen kennt. Nur schwer, hieß es, sei der Zürcher Bürger mit seinem traditionell gebundenen Sinn von seiner einmal angenommenen politischen Einstellung abzubringen. Zahlreich waren die Stimmen derer, die auf Grund solcher Erwägungen vor dem 27. Oktober den neuen Parteien einen Mißerfolg voraussagten. Der Wahltag hat ihnen Unrecht gegeben. Wir haben gesehen, wie völlig der Sieg der Unabhängigen die bisherige Parteistruktur gesprengt hat.

Was können wir daraus für die Zukunft schließen? Handelt es sich um eine einmalige «Entgleisung» der Wähler und werden diese sich im Jahre 1939 wieder den alten Parteien zuwenden? Oder wird die neugeschaffene Lage sich als ebenso stabil erweisen, wie es die frühere von 1919 bis 1931 getan hat?

Niemand vermag es heute zu sagen. Der Volkswille ist in der Demokratie souverän: er wird seine Entscheidung in vier Jahren selber treffen.

Dr. W. Bickel